



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## **M.A. SPORT UND BEWEGUNG ÜBER DIE LEBENSSPANNE (\*)**

### FAKULTÄT FÜR VERHALTENS- UND EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFTEN

(\*) Der Studiengang wurde zum WiSe 2019/2020 umbenannt von „Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter, M.Sc.“ in „Sport und Bewegung über die Lebensspanne, M.A.“.

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

<b>Abschluss</b>	Master of Arts
<b>Studiengangtyp</b>	konsekutiv
<b>Studiendauer</b>	4 Semester
<b>Studienform</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO <sup>1</sup> <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner: Karlsruher Institut für Technologie
<b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b> (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	120 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	WiSe 2010/2011
<b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2017-2021)</b>	Studiengang nicht zulassungsbeschränkt, daher keine Begrenzung der Aufnahmekapazität
<b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2017-2021)</b>	14,8
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2017-2021)</b>	15,6

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Studierende des Masterstudiengangs eignen sich theoretische, methodische und praktische sportwissenschaftliche/sportpädagogische Kenntnisse als Grundlage für eine entwicklungsgemäße Planung und Durchführung einer ganzheitlichen Bewegungsförderung über die Lebensspanne an.

In drei Basismodulen werden vertiefte Kenntnisse in Forschungsmethoden, im Projektmanagement und zur Entwicklung und Sozialisation über die Lebensspanne vermittelt.

Vier Profilmodule bilden den Kern des Studiums:

- „Diagnostik und Intervention“: Hier geht es zum einen um die theoretischen Grundlagen sowie die Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter sportmotorischer und -psychologischer Testverfahren über die Lebensspanne, zum anderen um die Planung und Umsetzung evidenzbasierter Sport- und Bewegungsinterventionen.
- „Sport und Gesundheit“: Hier erwerben die Studierenden Fachwissen zu den Themen Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und motorische Entwicklung, jeweils aus der mehrdimensionalen Perspektive der Lebensspanne. In ergänzenden Masterseminaren werden aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen Gesundheit, Prävention und Rehabilitation diskutiert, in die modelltheoretischen Rahmenkonzepte eingeordnet und im Kontext der Lebensspanne analysiert.

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

- „Sport und Leistung“: Hier werden sowohl der Nachwuchsleistungssport im Kindes- und Jugendalter als auch der Leistungssport Erwachsener behandelt. Das Modul vermittelt umfassende trainingswissenschaftliche Einblicke in die Planung, Strukturierung und Steuerung systematischer Trainingsprozesse in den verschiedenen Anwendungsfeldern. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Fragen der Psychologie der Leistung sowie das Kennenlernen allgemeiner Prinzipien und Konzeptionen sportlicher Wettkämpfe.
- „Forschungsprojekte“: Das Modul vermittelt theoretische Grundlagen der Planung von Studiendesigns und Studienverläufen sowie zur Auswertung, Visualisierung, Interpretation und Kommunikation von Studienergebnissen. Dabei werden praktische Erfahrungen in der Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen erworben und theoretische Hintergründe zu aktuellen Forschungsschwerpunkten am ISSW vermittelt.

Diese Profilmodule werden mit einem frei wählbaren Modul mit sportwissenschaftlichen Inhalten und einem Modul zur Berufsfeldorientierung ergänzt. So wird auch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung bezüglich der am ISSW vertretenen sportwissenschaftlichen Teildisziplinen und Sportarten ermöglicht. Ein Prüfungsmodul mit Masterarbeit und mündlicher Abschlussprüfung runden den Studiengang ab

# INHALT

<b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Ergebnisse auf einen Blick .....	5
1.2 Begutachtende Gremien .....	5
<b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>	<b>6</b>
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	6
<b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>7</b>
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	7
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen .....	7
<b>4. Akkreditierungsverfahren.....</b>	<b>10</b>

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

<b>Der Studiengang B.Sc. Sportwissenschaft hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2029 reakkreditiert.</b>	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	24.11.2015
Aussprache der 1. Reakkreditierung	24.03.2022
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01.10.2021 – 30.09.2029
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis	23.03.2023
Nächstes Monitoring	SoSe 2026
Nächste Q+Ampel-Klausur	WiSe 2029/30

Stand: 24.03.2022

## 1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

## 1.2 Beteiligte Gutachter\*innen

### Hochschulexterne Gutachter\*innen

- a) Hochschullehrer\*innen: Prof. Dr. Kuhlmann
- b) Vertreter\*in der Berufspraxis: (1) anonym; (2) anonym
- c) Studierende\*r: anonym

### Hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

- a) Professor\*in: (1) Prof. Dr. Sybille Große (2) Prof. Dr. Hanno Kube
- b) Vertreter\*in Mittelbau: (1) Dr. Kai Michael Töpfer; (2) anonym
- c) Studierende\*r: Philipp Bender

## 2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

### 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

#### Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Diploma Supplements (automatische Ausstellung zu jedem Abschlusszeugnis)
Auflage 2	Überarbeitung Prüfungsordnung

## 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

#### **Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Überarbeitung Kooperationsvereinbarung
-----------	--

### 3.2 Bewertungen der Gutachter\*innengruppen

#### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

##### **Bewertung nach Q+Ampel-Klausursitzung**

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung der Studiengänge am Institut für Sport und Sportwissenschaft. Im Vergleich zum letzten Q+Ampel-Verfahren und mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen hat der B.Sc. Sportwissenschaft in vielen Bereichen konstant gute und in zahlreichen Punkten verbesserte Bewertungen durch die Studierenden erhalten. Der Studiengang bewegt sich somit weiter auf einem sehr hohen Niveau. Besonders hervorzuheben sind aus Sicht der Senatsbeauftragten die positiven Bewertungen und Verbesserungen in den Bereichen Studienanforderungen, Arbeitsbelastung und Zeit für Selbststudium, Drop-Out-Quoten, Wahlmöglichkeiten im Studienplan, Prüfungsorganisation, Informationen zum Studiengang und Fachstudienberatung, modul-bezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem, Betreuung durch Lehrende (s. Kap. 8.2) sowie Vernetzung/Kontextualisierung von Lehre und Lernen. Auch in den konstant positiven Bewertungen der Studieninfrastruktur, der Raumressourcen, der persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie der lehramtspezifischen Aspekte sehen die Senatsbeauftragten große Stärken des Studiengangs. Der M.A. Sport und Entwicklung über die Lebensspanne, welcher kürzlich im Zuge einer Weiterentwicklung umstrukturiert und vom Kinder- und Jugendalter auf die gesamte Lebensspanne ausgerichtet wurde, zeigt ebenfalls in vielen Bereichen gute Bewertungen. Hervorzuheben sind aus der Sicht der Senatsbeauftragten hier insbesondere die positiven Bewertungen in den Bereichen Raumressourcen sowie Arbeitsbelastung und Zeit für Selbststudium.

An einigen Stellen zeigt sich für den M.A. jedoch noch verstärkt Verbesserungsbedarf. Den Senatsbeauftragten war es deshalb ein Anliegen, im Rahmen eines gemeinsamen Klausurgesprächs mit den Fachvertreter\*innen darüber zu sprechen, welche Maßnahmen über die bereits getroffenen hinaus denkbar wären, um u. a. die allgemeine Bewertung der Lehrveranstaltungen, die Struktur des Curriculums und darin enthaltende Wahlmöglichkeiten sowie die Prüfungsorganisation (vgl. Kap. 7.3) zu verbessern sowie die Fachstudienberatung zu stärken und damit insgesamt die Attraktivität aus Studierendensicht zu erhöhen.

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter\*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

In der Q+Ampel-Klausursitzung haben die Senatsbeauftragten sowohl die Fachverantwortlichen als auch die Studierenden als konstruktiv und engagiert erlebt. Sie sind deshalb überzeugt davon, dass das Fach die im Verfahren identifizierten Verbesserungsbedarfe angehen und passgenaue Lösungen erarbeiten wird.

Die Senatsbeauftragten begrüßen die konstruktive Auseinandersetzung des Fachs mit den Ergebnissen aus den Befragungen und den weiteren Entwicklungen in den Studiengängen. Das Fach hat konkrete Maßnahmen zur Verbesserung für die Studiengänge vorgeschlagen und eingeleitet, was die Senatsbeauftragten als sehr positiv ansehen. Für den B.Sc. Sportwissenschaft sehen die Senatsbeauftragten mit Ausnahme der Formalauflagen in Bezug auf die Anpassung der studienrelevanten Unterlagen an neue gesetzliche Rahmenvorgaben nur an sehr wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten. Die Senatsbeauftragten haben einen sehr positiven Eindruck aus den Rückmeldungen der Studierenden gewinnen können.

Für den M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne und dessen überarbeitetes Curriculum sehen die Senatsbeauftragten, dass das Fach sich mit den Rückmeldungen der Studierenden auseinandergesetzt und bereits zahlreiche Maßnahmen initiiert hat, so dass sich Verbesserungen für den Studiengang bald zeigen sollten. Verbesserungen sind auch durch die inzwischen bereits erfolgte Besetzung der vakanten Professur zu erwarten. Aufgrund der Komplexität der Struktur des Studiengangs – sowie aufgrund der neu hinzukommenden Wahlmöglichkeiten durch die neu aufgesetzte Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie – ist ein erhöhter Beratungsbedarf für die Studierenden gegeben. Eine intensive und breite Fachstudienberatung scheint daher besonders wichtig. Handlungsbedarfe sehen die Senatsbeauftragten nun vor allem in den kommunikativen Bereichen, wie z. B. der Außendarstellung des Studiengangs und der Verbesserung bzw. des Ausbaus der Fachstudienberatung.

Die Senatsbeauftragten empfehlen folgende Ampelschaltungen:

B.Sc. Sportwissenschaft: grün-gelb

B.Sc. Sportwiss. mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation (auslaufend): grün-gelb

M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne: gelb

Die Reakkreditierung des B.Sc. Sportwissenschaft und des M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne wird empfohlen unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden Auflagen erfüllt werden. Für den auslaufenden B.Sc. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation wird die Verlängerung der Akkreditierung gem. § 26 (3) StAkkrVO über fünf Jahre empfohlen.

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Dieser Masterstudiengang besticht in ausgezeichneter Weise durch seine europaweite Einzigartigkeit. Das können in unserem Fach – wenn überhaupt – nur ganz wenige außerschulische Masterstudiengänge von sich behaupten. Aber gerade deswegen gilt es, an kleineren Stellschrauben, die möglicherweise schon in diesem kleinen Gutachten ansatzweise sichtbar wurden, weiter zu drehen, um an der originären Profilschärfe weiter gehaltvoll zu feilen.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Mein Gesamteindruck des Studiengangs ist trotz der erfahrungsgemäß schwierigen Berufsperspektive sehr positiv. Eine noch stärkere Vernetzung des Instituts mit möglichen späteren Arbeitgebern könnte diese Aussichten meiner Meinung nach verbessern und auch der universitäre Weg sollte stärker in den Fokus gerückt werden.

Durch die Ausweitung des Studiengangs vom Kinder- und Jugendsport hin zum Sport über die gesamte Lebensspanne, wurde der aktuellen demografischen Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen. Dies ist in jedem Fall eine Stärke des Studiengangs, denn insbesondere im Bereich der Erwachsenen und Älteren werden Experten in den nächsten Jahren sicherlich an Bedeutung gewinnen und die Angebote für Absolventen zunehmen. Eine weitere Stärke sehe ich in der breiten sportwissenschaftlichen Ausbildung durch das Absolvieren von Kursen in vielen der



sportwissenschaftlichen Teildisziplinen. Dies ermöglicht es den Absolventen, sich Wissen in unterschiedlichsten Bereichen anzueignen, was den Berufseinstieg erleichtern kann.

#### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Der Studiengang ist sehr strukturiert und verständlich gestaltet. Besonders attraktiv sind die Wahlmöglichkeiten zwischen den zwei Profilen, sowie die eigene Schwerpunktsetzung des Profilmoduls 1. Das ermöglicht allen Studierende spezifische Expertisen aufzubauen und ist sicher für die spätere Berufsfindung von Vorteil. Außerdem ist bei der Gestaltung der Module besonders auf die Interaktivität sowie die eigene Einbringung innerhalb einer Event- und Projektorganisation geachtet worden. Dies lässt den Studiengang besonders abwechslungsreich und praxisnah erscheinen.

## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter\*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.